

Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung des 6. StuPa am 04.11.2003

Anwesende:

- 5 [oll]: Arne Karrasch, Bettina Erfurt, Lina Weiß, Andreas Kühn, Tamás Blénessy, Abdelaziz El Mekhfi, Sabine Merkel
GÜL: Irene Hahn
Spektrum: Sönke Klinger
Jusos: Jana Frank, Stefan Hartung, Sven Sygnecka, Lars Möller, Jan
- 10 Uhlemann,
LiCa: Isabel Pesch
RCDS: Lisa Teichmann, Hans Wilhelm Dünn
Listenlos: Viktoria Wesslowski, Carla Dietrich
GAL: Martin Bär, Tina Hoffmann, Yvonne Plaul, Nils Naber,
- 15 AStA: Jörg Janssen, Felipe Gajardo, Sven Weber, Jürgen Stelter, Martin Schütte, Carsten Hiemisch, Peer Jürgens
Entschuldig: Clemens Koch, Laines Rumpff, Niels Gatzke, Judith Scholz, Marco Hoffmann
- 20 Gäste: Jennifer Bohm, Guido Gehrmann, Manuel Müller, Lutz Dittrich, Manuel Schrape, Jan Engel

Uhrzeit: 19:17

25 Formales

1.Feststellung der Beschlussfähigkeit

- 20 anwesende Stimmberechtigte

2. Protokolle (14.10./21.10.2003)

- 30 Änderungen von ARNE:
„Vetorecht für studentische VertreterInnen und den akademischen Mittelbau“ (Seite 2, Zeile 3)- statt: „Vetorecht für studentische Vertreter“
„Juniorprofessuren“ (Zeile 4)- statt: „
zum Punkt UTW: „Christian Kube sagte, dass die 2000€ hauptsächlich für
- 35 Catering und Fachvorträge ausgegeben werden.“
Zum FrauenNachtTaxi(Seite 3) soll die Aussage von Martin B. eingefügt werden: „Der Asta findet die Idee gut, Peer wird sich darum kümmern.“
- 40 Änderungsantrag von Clemens(lag schriftlich vor): 10:4:7- abgelehnt
Tamás bekundete seinen Unmut darüber, dass „das StuPa berechtigt und befugt sei ParlamentarierInnen Worte in den Mund zu legen.“

Änderungsantrag von Viktoria(schriftlich): 16:1:3- angenommen

- 45 Änderungsantrag von Niels(schriftlich): 20:1:0- angenommen
Abstimmung über das Protokoll: 18:0:3- angenommen

3. Beschluss der Tagesordnung

Änderungsvorschlag des Präsidiums

- 50 Martin findet, dass es keine Kultur ist, einen so umfangreichen Fragenkatalog (zur Asta- Zeitung) einzureichen. Tamás entschuldigt sich daraufhin, dass die Fragen erst heute vorliegen.
Abstimmung über die geänderte Tagesordnung: 14:0:5- angenommen

4. Gäste

- 55 Manuel bedankt sich an dieser Stelle, da er zu spät zur Sitzung gekommen ist, für die Zustimmung der ParlamentarierInnen zur Sozialfonds-kommission auf der letzten Sitzung.

5. Berichte

5a. Rechenschaftsberichte der AStA-ReferentInnen

- Lina: Jörg Janßen trifft sich demnächst mit den Potsdamer Paukern und will inhaltliche Positionen abgleichen- welche?
Jörg: Das Treffen ist nächste Woche im Asta-Büro, ist ein erstes Gespräch/
- 65 Austausch bei dem er ihre Positionen nachfragen will.
Sabine(an Jürgen Stelter): Was ist mit dem Kulturzentrum?
Jürgen: sanierungsträger hat andere zahlen errechnet, Baugenehmigung wird erst eingereicht, wenn Plausibilitätsprüfung abgeschlossen ist
Arne(Frage an Sven Weber): Was ist mit der Montagskultur?
- 70 Sven: Gespräch mit Sabine Retsch wurde geführt, der Termin(Montag) steht schon fest und es soll demnächst wieder Montagskulturen geben.
- Arne fordert die ReferentInnen auf, dass die Ergebnisse der Gespräche, die in den Rechenschaftsberichten aufgeführt werden auch kurz mit angerissen
- 75 werden, so dass nicht jedes Gespräch extra nachgefragt werden muss.
- Martin B.(Gespräch mit der Leiterin des SZ): Die Gelder für die Sprachkurse des SZ werden auf ein extra Sperrkonto gezahlt, zu dem nur die Leiterin des Zugang hat und die nicht an die Uni gehen. Studierende die freiwillig einen Sprachkurs besuchen, finanzieren im Moment die Pflichtangebote.
- 80 Tina: Gespräch mit Energiebeauftragten der Universität
Peer: Bei der Erstellung der Rechenschaftsberichte orientierte sich der neue AStA an denen des alten AStA, wo auch jeweils nur der Hinweis auf Gespräche vermerkt war. Arnes Beanstandung wird jedoch zur Kenntnis
- 85 genommen.

- Er führte ein Gespräch mit Frau Krenzien (Hochschulsport): Starke Nachfrage des Angebotes, es gab keine Beschwerden wegen der Gebühren. Frau Krenzien möchte wieder eine Vereinbarung mit der Studierendenschaft schließen.
- 90 Gespräch mit Frau Kirchner/ Herrn Gallinat: Weiteres Treffen findet morgen(5.11.) statt. Zwischendurch gab es kurze Gespräche/ Telefonate um auf dem neuesten Stand zu bleiben.
- Martin: Es gab ein Treffen der BrandStuVe mit Frau Wanka- Themen waren die Neugestaltung des BbgHG, der Haushalt des MWFK und die
- 95 Studentenwerksprotestwoche. Frau Wanka sagte u.a., dass das MWFK mehr Geld bekommt, die Hochschulen insgesamt vorzüglich da stehen, da sie von Haushaltssperre ausgenommen sind. Im Rahmen des neuen BbgHG soll eine demokratische Blockade des Senats verhindert werden. Frau Wanka benannte die Zugangseignungsprüfung zu dem als bessere Studienberatungswer durchfällt, hat da nichts an der Uni zu suchen, es sollen dadurch nur noch leistungsfähige/bereite Studierende angenommen werden. Über die Forderung nach der Annahme des Hochschulpolitischen Mandates wird erst entschieden werden, wenn in der Klage der CDU-regierten Bundesländer Mitte 2004 ein Urteil gefällt wird. Frau Wanka informierte auch über ihr
- 100 favorisiertes Studiengebührenmodell, bei dem Leistungen an die Eltern gestrichen werden und dafür dann den Studierenden „zu gute kommen“ oder aber Darlehen mit Zinsen in Höhe der Inflationsrate gewährt werden sollen.
- 105 Frage von Lina: Hat die Entscheidung der Bundes-Jusos (bzgl. Studiengebühren) einen Einfluss auf die Politik des AStA oder der Jusos? Sven W.: Sie werden darüber intern diskutieren, größere Auswirkungen kann er sich nicht vorstellen.
- 115 Frage von Manuel: Wie sieht mit den 51 Cent für den Hochschulsport aus? Möchte davor warnen, dass der AStA der Lückenfüller für das Zentrum für Hochschulsport wird und mit dem fehlenden Geldbetrag zur Seite steht und bereitstellt.
- Peer: Wir warten ab bis die Haushaltszahlen des Hochschulsports vorliegen und werden dann Vereinbarungsvorschläge einreichen.
- 120 Tamás: Bleibt es nun bei den 51 Cent? Peer: Es gibt noch keine Überlegungen dazu.
- Arne: Beitragsordnung muss frühzeitig vorliegen. Daher kann es sein, dass der AStA unter Zeitdruck gesetzt wird und auch das Argument, der AStA müsste den Hochschulsport finanziell unterstützen, angebracht wird, welches aber falsch ist.
- 125 Manuel: Sind es nun 5 oder 10 € Pfand für PUCK? Peer: Es sind 10 € nach den letzten Aussagen von Gallinat.

- 130 Arne: Ich finde es schade, dass der AStA nicht auf die Einführung der Gebühren für das Sprachenzentrum reagiert hat und keine Aktionen diesbezüglich zu Semesterbeginn gemacht hat.

- Viktoria(in Übereinkunft mir Carla): Wir möchten Jörg Janßen anmahnen, dass der Rechenschaftsbericht so aussieht, als hätte er nichts Inhaltliches gemacht. Den jetzt vorliegenden finde ich inakzeptabel!
- 135

5b. Bericht des AStA vom Treffen mit dem Rektor

- Martin B.: Der Rektor weiß das die Uni unterfinanziert ist, kann aber nichts machen. Weitere Themen waren die Grundordnung, der Hochschulsport und das Sprachenzentrum. Es werden weitere Treffen folgen. Vom Rektor wurde der Vorschlag geäußert, dass der AStA zu den RDB- Treffen kommen kann, wenn interessante TOP's besprochen werden.
- 140

- Lina: Go- Antrag auf Ende der Debatte- keine Gegenrede- angenommen
- 145

5c. Gremien/Kommissionen

Senat:

- Arne: Will Jörg noch in den Vorstand des Zentrums für LehrerInnenbildung? Jörg: Ja, wahrscheinlich.
- 150

Bettina: Im Senat wurde der TOP des Zentrums für LehrerInnenbildung vertagt. Der Lehrbetrieb bis Jahresende ist gesichert. 2004 wird es wahrscheinlich Stellenabbau im Bereich des wissenschaftlichen Personals geben.

155

Lina: Die Studienordnung von LER ist so furchtbar (beschissen), dass es nicht so schlimm ist, dass dafür keine Gelder bereitgestellt werden.

Vefa:

- 160 Jan: 70% der Fachschaftsräte waren auf der VeFa und es wurde ein neues Präsidium gewählt (Kristin, Felipe, Jan) und die Änderung der GO beschlossen, sowie über den Antrag des AStA auf Einrichtung einer Finanzstelle im AStA, die nur für die Abrechnungen der Fachschaften zuständig ist, debattiert und abgestimmt.

- 165

Tamás: Was soll der Mensch 8 Stunden lang machen?

Jan: Die Abrechnungen der Fachschaften, einen Finanzleitfaden erstellen und einzelne FinanzerInnen schulen.

- 170 Tamás: Der schon existente Finanzleitfaden könnte tatsächlich aktualisiert werden.

- Martin B.: Tamás, du hast selbst schon die Einrichtung einer solchen Stelle vorgeschlagen. Und der Finanzleitfaden muss erneuert werden.
Stefan Hartung: Geht der/die FinanzlerIn dann zu den Fachschaften oder wartet er bis sie zu ihm kommen?
- 175 Yvonne: Das wird mit der Ausschreibung geregelt werden.
Tamás: 5500€ gehen den Fachschaften durch die zweite Stelle verloren?
Wieso blieb die bisherige Regelung mit 1/3- Anteil an den Kosten nicht bestehen?
Stefan H.: So wird die Angleichung aller Finanzvorgänge der Fachschaften möglich.
- 180 Yvonne: Das trifft nicht zu. Die bisherige Regelung, dass die FS 1/3 der Kosten der FiBu des AStA tragen beruhte darauf, dass die FiBu des AStA die Abrechnungen der FS miterledigte. Wenn die FS jetzt eine eigene Stelle für ihre Abrechnungen bekommen ist das hinfällig und es wäre ungerecht, die FS
- 185 auch noch für die Stelle des AStA bezahlen zu lassen.
Nils N.: Ich begrüße die Einstellung, v.a. sollten Schulungen durchgeführt werden.
- 190 Viktoria: GO- Antrag auf Ende der RednerInnenliste- keine Gegenrede (Fortsetzung der RednerInnenliste)
Tamás: Die/der FinanzreferentIn bleibt auf dem Tagesgeschäft sitzen, da dieser Bereich in keiner Stellenbeschreibung stand.
Yvonne: (Kopfnicken) Der AStA hat der VeFa die Stundenzahl vorgeschlagen, aber das war nur ein Richtwert. Und, das operative Geschäft des AStA soll nicht Aufgabe des Fachschaftenfinanzers werden.
- 195 Aus dem Fakultätsrat der Math-Nat:
Sönke: Die Grundordnung stand auf Tagesordnung, ist jedoch wieder nicht behandelt worden. Die Berufungskommission müssen eine Frauenquote von
- 200 40% haben, nach Androhung eines Briefes an Frau Wanka, soll diese Quote auch Statusgruppenweise (auch in den Professuren) verwirklicht werden.
Nachfrage von Yvonne: Die Stellungnahme zur Grundordnung wurde von der Math-Nat eingereicht ohne das sie im Fak-Rat besprochen wurde?
Sönke: ja
- 205 Bericht von der MV des fzs von Tina
Bericht aus der EPK von Arne: Der Unihaushalt wurde besprochen.
Bericht aus der LSK von Arne: ohne Vorkommnisse
- 210 10-minütige Pause vom StuPa-Präsidium
5d. Nachtragshaushalt 2003/Haushalt 2004 (Bericht und Erste Lesung)
Martin B. bringt den Haushalt formal ein
- 215 Yvonne erläutert den Haushalt, da sie ihn in Zusammenarbeit mit Heiko erarbeitet hat
1. Nachtragshaushalt 2003- Ausgaben: Erläuterungen zu den einzelnen Titeln
- 220 Titel- fortlaufende Nummern nach Vorgabe des Landeshaushaltsplans, hat sich weitgehend an Plan für 2003 orientiert, es wurden aber noch neue Posten eingefügt
ist= stand September 2003
- 225 alle positiven Zahlen(unter Nachtrag)=zusätzliche Ausgaben, müssen geleistet werden
alle negative Zahlen(unter Nachtrag)=Geld, welches jetzt noch zur Verfügung steht
nach dem -=Zeichen: ursprünglicher HH-Ansatz nicht ausgeschöpft
- 230 Personalkosten: berücksichtigt wurden nicht die ArbeitgeberInnenanteile, Ansatz war insgesamt zu niedrig, zwei Stellen stehen komplett nicht drinnen- Opferberatung und Rechtsberatung
Tamás: Wieso läuft die Rechtsberatung unter Personalkosten?
Yvonne: Trennung notwendig, ob AStA selbst Rechtsberatung in Anspruch
- 235 nimmt z.B. durch Inauftraggeben eines Gutachtens (=HH-Posten Rechtsberatung) oder jemanden "einstellt", der für ihn Beratungen durchführt (=Lohnkosten oder Honorare)
- 240 Geschäftsbedarf:
Post- und Fernmeldegebühren: dadurch dass die Abrechnungen der Uni immer versetzt kommen, ist dieser Betrag auf die nächsten 5-6 Monate angesetzt
Bewirtschaftung AStA-Büro: Versicherungen für die Elektronik/ Technik im AStA-Büro
- 245 Gebäudeversicherung KuZe: Ausgaben wurden geteilt, daher Übertrag ins Jahr 2004
Mieten und Pachten: Kopierer/Schließfächer- eines davon scheint unbenutzt zu sein (Manuel: Dieses sollte vielleicht aufgelöst werden.) Kosten belaufen sich jedoch auf nur ca. 20 € im Jahr
- 250 Bauliche Unterhaltung: Klimaanlage wird dazu gezählt, es fallen noch Kosten für Schlüssel etc. an
Zentrum für Hochschulsport: geht per Vorabzug an das Zentrum
Aus- und Fortbildung: abzuwarten ist noch die Abrechnung für die MV des fzs
Aufwandsentschädigungen: 10 statt 9 ReferentInnen
- 255 Sonstige Aufwandsentschädigungen: RPA, Sozialfondskommission, STWA- Tamás: Der Posten war so hoch angesetzt, weil die Kosten für AnwältInnen

- und eine Person, die die Neugestaltung der Homepage übernehmen sollte, eingerechnet waren.
- 260 Dienstreisen: zuzüglich MV des fzs
Veröffentlichung(des AstA): Zeitung zur VV(Anfang Dezember), Plakate
Veranstaltungen: komplett überzogen und kaum nachvollziehbar abgerechnet wurde bisher v.a. das Sommerfest
Tamás: Es wurden 5000€ beim Studentenwerk beantragt, die eigentlich auch schon ausgezahlt sein müssten, aber scheinbar noch nicht verbucht sind.
- 265 Rechtsbeistand: GEW-Mitgliedsbeiträge für die KlägerInnen und die Beratungen der Rechtsbeistände
Zuschüsse für Studierendenprojekte: zzgl. Ausgaben in Höhe von ca. 8.898,00€ (inkl. Potsdamer Pauker, Deutsch-polnischer Studierendenaustausch. Studentenwerksaktionswoche)--- noch nicht berücksichtigt: UTW(2000€)
Sozialfonds SemTix: Manuel: Es spricht sich langsam rum, und es werden immer mehr Anträge als angesetzt.
Semtixbeitragszahlungen: Angesetzt wurden zu hohe Studierenden-Zahlen
Tamás: Zu berücksichtigen sind hier auch die Abrechnungsverschiebungen v. a. beim VBB...
- 275 Zuwendungen für Fachschaften: Nach genauer Berechnung sollte den Fachschaften auf jeden Fall mitgeteilt werden, dass sie u. U. über sehr viel weniger Geld verfügen werden/können.
Rücklage studentisches Kulturzentrum:
280 Sabine: Werden die angetastet?
Yvonne: Können wir das nachher besprechen?
Rücklage Forderung Gorgs: kann 2004 (höchstwahrscheinlich) aufgelöst werden
- 285 1. Nachtragshaushalt 2003- Einnahmen: ca. 15.500 Studierende im WS 03/04

Entgelte für Dienstleistungen: Miete für AstA-Anlage
Zuschüsse Dritter für Projekte: Anträge ans Studentenwerk- bzgl. KuZe
Sabine: Die beantragten 40.000€ sind so gut wie sicher.
- 290 Tamás: Ich übernehme die Verantwortung für den Haushalt und die jetzigen Zahlen und finde es erschreckend. Ich hatte jedoch nie die Zeit dazu den Haushalt aufzuarbeiten.
- 295 Martin B.: Der jetzige, sowie der nächste Haushalt müssen immer im Hinblick auf das KuZe gesehen werden.

Tamás: In Betracht gezogen werden sollte eine Erhöhung des Studierendenbeitrages, so dass der AstA weiter arbeitsfähig bleibt,

- 300 Studierendenprojekte weiterhin finanziert werden können und das Projekt KuZe umgesetzt werden kann.
Stefan Hartung: Im StuPa 2000 wurde eine Erhöhung der Beiträge beschlossen, um Rücklagen für das KuZe anlegen zu können.
- 305 Martin B: Wenn die Beiträge erhöht werden, soll das Projekt KuZe durch eine Urabstimmung abgesichert werden.
Yvonne: Und es muß eine Überprüfung des finanziellen oder wirtschaftlichen Risikos durch eine/n externe/n prüfer/in erfolgen.
Tamás: Das Problem ist die nicht hundertprozentige Förderung des Umbaus, sondern nur ca. 80%, d.h. die Studierendenschaft muss auf die nächsten 10
- 310 Jahre 2€/qm mehr bezahlen. Zur Zeit beträgt die Warmmiete noch 3,5€/qm.
Viktoria: Ich finde es unverantwortlich, wenn mensch, wenn er über seine Verhältnisse gelebt hat, dies auf die Studierendenschaft abwälzen möchte.
Jürgen: Es sollte unbedingt Zurückhaltung mit Kritik am KuZe in der Öffentlichkeit geübt werden, weil sonst der Geldhahn von Land/Stadt zugedreht wird.
- 315 Stefan H.: Ich schlage vor, dass wir uns auf der nächsten Sitzung näher und ausführlicher über den Punkt KuZe unterhalten.
Sabine: Jürgen möge diese Sitzung vorbereiten und alle verantwortlichen kontaktieren (Architekten...).
- 320 **5e. Auswertung Studentenwerks-Protestwoche**
Carsten: Der AstA ist zufrieden über den Verlauf, da alle ReferentInnen an allen Standorten waren. Dafür möchte ich mich bedanken. Gemeinsam konnten wir auf die Situation hinweisen. Die Podiumsdiskussion war zufriedenstellend, da es wenig Beiträge/Fragen von Studierenden gab, kann aber insgesamt positiv bewertet werden.
Bzgl. des Protestzuges zum MWFK: In drei Tagen konnten 5000 Unterschriften gesammelt und übergeben werden.
- 330 Lina: Der AstA ist noch nicht lange in Amt, v. a. Carsten hat sich echt bemüht. Aber gerade am Donnerstag zur Demo waren nur 25 Menschen gekommen, die zumeist FunktionärInnen waren und es war kaum/kein normaler Studierender anwesend, so dass dies auch mal wieder ein gutes Beispiel für das Desinteresse der Studierenden war.
- 335 Carsten: Der Paragraph 2 der BrandStuVe wurde umgesetzt in Puncto Öffentlichkeitsarbeit. Tragisch ist natürlich, dass so wenig Studierende teilgenommen haben. Dieser Umstand muss evaluiert werden- auch zusammen mit „euch“ – da ihr schon ähnliche Erfahrungen mit der alternativuni gemacht habt. Es gab Kritik am alten AstA, da die Idee zur Protestwoche in den letzten Monaten der Amtszeit eingebracht wurde, aber viele organisatorische Fragen ungeklärt waren.
- 340

345 Arne: Niels hat die gesamte theoretische Vorarbeit geleistet, wofür mensch ihm danken sollte. Die Protestwoche war im Oktober, so dass Mobilisierungsarbeit im September unnütz gewesen wäre, dahingegen im Oktober gar nichts gelaufen ist.

Yvonne: Kein Mensch sollte sich jetzt für Vergangenes rechtfertigen.

Tamás: Die Mobilisierung erfolgte eindeutig zu spät!

Nils: Die Plakate waren zu unauffällig.

350 Yvonne: Es gab einen kurzen, wichtigen bericht über den Protestzug zum MWFK auf rbb. Beschuldigungen sollten jetzt nicht geäußert werden.

Arne: Der Protestzug war eine Farce und der Bericht war viel zu positiv. Mensch hätte Info-Stände machen sollen oder in großen Vorlesungen die Protestwoche ankündigen sollen.

355 Lina: Wir sollten uns darüber austauschen, wie es besser werden könnte.

Carsten: Aufgrund der Haushaltslage und der Einarbeitungszeit war alles ein wenig schwierig. Im Endeffekt gab es viele gute Rückmeldungen aus der Öffentlichkeit und der Studierendenschaft.

360 Stefan H.: Ich möchte auf die Aktion „Heißer Herbst“ des letzten AStA hinweisen und deren desolate Organisation.

Peer: Die Hinweise zur früheren Mobilisierung haben wir aufgenommen.

Tamás: Ich möchte niemanden anpissen, aber ich finde, dass die Aktion inhaltlich nicht so viel gebracht hat und kein erfolg war.

Zwischenfrage Peer: Was heißt für dich erfolg?

365 Tamás: Das die Beschlüsse zurückgenommen werden, die vom MWFK getroffen wurden.

Arne: Das StuPa bzw. die [oll] wurden nicht rechtzeitig aufgefordert teilzuhaben. Augenscheinlich gibt es keine langfristigen Ergebnisse. Im puncto Kontakt zum MWFK gab es keine Verbesserungen und Fortschritte.

370

Martin B.: GO-Antrag auf Ende der RednerInnenliste.

Abstimmung: 14:6:2- angenommen

5f. Fragen zur letzten Ausgabe der AStA-Zeitung

375 Tamás: Der Antrag wird zurückgezogen, und wir bitten um schriftliche Beantwortung!

Lina: Der Artikel von Jörg auf Seite 3 beinhaltet ein Zitat von Hans Zehetmair(CSU) welches extrem nationalistisch ist. Meine Frage an den AStA ist, ob solche Äußerungen und Zitate in Zukunft unterbleiben.

380 Martin B.: Ich dachte eigentlich, dass die ReferentInnen ihre Artikel eigenständig schreiben können und sie nicht gegengelesen werden müssen

Arne: Studienzeitverkürzung? Im Artikel von Jörg. Gibt es dazu eine AStA-Meinung? Ist Ökologie jetzt Vorstandssache?

385 Martin B.: Wir sind gegen eine generelle Zwangs-Studienzeitverkürzung. Jeder/m sollte es selbst überlassen bleiben. Die Hervorhebung der Ökologie war nicht beabsichtigt, sondern vom Layouter vorgenommen.

Lina: Tina, findest du immer noch, dass es ein Zufall ist, dass du die einzige Frau im AStA bist?

390 Tina: Es gab mehrere Interessentinnen, die jedoch aufgrund äußerer Umstände davon Abstand nahmen.

Martin B: In der GAL-Fraktion gibt es mehrere Frauen, die aber nicht in den AStA gehen konnten/wollten.

Tina: Worauf will Lina hinaus?

395 Lina: Du warst auf der fzs-mv und hast gesehen, dass es so wenige Frauen in hochschulpolitischen Gremien gibt. Und das dies auch Ursachen haben muss. Sönke: Das StuPa ist nicht repräsentativ, sowohl beim Frauenanteil als auch in der Vertretung der Fakultäten.

400 6. Neuwahl Finanz-ReferentIn (vorgezogen vor 5e/5f)

Rücktritt von Clemens Koch mit Wirkung zum 4.11.2003.

Vorschlag der Juso-HSG: Jennifer Bohm

(war Finanzerin im Pub a la Pub und wurde schon eingearbeitet)

405 Arne: Hast du Erfahrungen in der Verfassten Studierendenschaft?

Jenny: Ja aus Fachschaften und durch Tutorien.

Tamás: Hast du einen Vorschlag zum Haushalt?

Jenny: Noch nicht, aber zur nächsten Sitzung wahrscheinlich.

Carla: Was wird mit dem Pub a la Pub?

410 Jenny: Dafür habe ich keine zeit mehr. Vorrang hat der Finanzerin-Posten im AStA.

5 Minuten Fraktionspause der Juso-HSG.

415 Jörg Janssen entschuldigt sich und geht. Lisa Teichmann entschuldigt sich und geht.

Wahl: Abstimmungsergebnis 18:2:3

Damit ist Jennifer Bohm gewählt.

420

7. Satzungsänderungsantrag

Der §7 Absatz 3 Satz 2 wird geändert in: Sofern nichts anders bestimmt ist, fällt es Beschlüsse mit der einfachen Mehrheit seiner anwesenden Mitglieder.

425

Abstimmung: 21:0:1- angenommen

8. Initiativanträge

430 es liegen keine vor.

9. Sonstiges

435 Yvonne: Ich habe auf der Homepage des RCDS einen Hinweis auf eine Veranstaltung einer schlagenden Verbindung gefunden und einen Link zu dieser. Warum?

Hans Wilhelm: Ich war auf der Cocktailparty dieser Landsmannschaft und da waren überwiegend Mitglieder der Berliner SPD zugegen. Sie ist nicht verfassungsfeindlich. Ich bin außerdem nicht in dieser Verbindung.

440 Yvonne: In erster Linie problematisch ist für mich die Gewaltverherrlichung und der Sexismus der in diesen Verbindungen grundlegend ist.

Hans Wilhelm: Ich werde mich darum kümmern, dass der Link verschwindet.

Schluss: 22:55

445 Für das Protokoll und ohne Gewähr: Bettina Erfurt